

2020-06-19

PRESSEMITTEILUNG

Links:

[NBB.Stat](#)

[Allgemeine Informationen](#)

Monatliche Verbraucherumfrage – Juni 2020

Verbrauchervertrauen steigt im Juni weiter an

- Der Vertrauensindikator erholte sich im zweiten Monat in Folge. Der Tiefpunkt scheint im April erreicht worden zu sein.
- Das wiedergewonnene Vertrauen ist vor allem auf die weniger düsteren allgemeine makroökonomischen Aussichten zurückzuführen, auch wenn sich die erwartete Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in den Augen der Verbraucher nicht verbessert.

Auf der makroökonomischen Ebene wurden die Erwartungen hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftslage in Belgien nach einer ersten Erholung im Mai nach oben korrigiert. Diese Komponente des Indikators ist damit fast auf den Stand vom Februar vor der COVID-19-Krise gestiegen. Die Verbraucher hingegen sehen die künftige Entwicklung der Arbeitslosigkeit weiterhin äußerst pessimistisch.

Auf persönlicher Ebene erwarten die Haushalte in den kommenden zwölf Monaten eine leichte Erholung ihrer finanziellen Situation. Ihre Erwartungen unterscheiden sich kaum von denen, die vor der Gesundheitskrise vorherrschten. Ihre Sparabsichten wurden nach oben korrigiert.

Indikatoren des Verbrauchervertrauens ¹

		Erwartungen für die nächsten zwölf Monate				Vertrauensindikator der Verbraucher
		Wirtschaftslage in Belgien	Arbeitslosigkeit in Belgien ²	Finanzlage der privaten Haushalte	Sparen der privaten Haushalte	
2019	Juni	-16	8	-1	-2	-7
	Juli	-15	8	-1	-1	-6
	August	-20	13	-2	-1	-9
	September	-22	18	-4	-1	-11
	Oktober	-16	12	-2	-4	-8
	November	-14	7	-2	-1	-6
	Dezember	-17	11	-2	-5	-8
2020	Januar	-15	8	-2	2	-6
	Februar	-17	6	3	6	-4
	März	-28	16	1	8	-9
	April	-47	60	-6	9	-26
	Mai	-28	70	-2	7	-23
	Juni	-18	70	1	13	-19

¹ Seit Februar 2020 wurde die Stichprobe der Umfrage angepasst, um die soziodemografischen Merkmale der Bevölkerung besser widerzuspiegeln. Nach den Empfehlungen der Europäischen Kommission wird diese Änderung schrittweise eingeführt, damit der informative Inhalt des Indikators so wenig wie möglich gestört wird.

² Für die Frage betreffend die Prognose der Arbeitslosigkeit deutet ein Anstieg auf eine ungünstige Entwicklung und eine Abnahme auf eine günstige Entwicklung hin.

Quelle: Belgische Nationalbank

Zwei zusätzliche « Covid-19-Fragen »

Die Verbraucherumfrage umfasst seit April zwei zusätzliche Fragen, die sich speziell auf die Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Finanzlage der Haushalte konzentrierten. Die erste bezieht sich auf den potenziellen Einkommensverlust infolge der Krise, die zweite betrifft das Ausmaß des Sparpolsters, das den Verbrauchern zur Sicherung ihres Lebensunterhalts zur Verfügung steht.

Diese beiden zusätzlichen Fragen sind nicht im Indikator des Verbrauchervertrauens enthalten.

In beiden Fragen waren die Haushalte im Juni weniger pessimistisch, was die Auswirkungen der Lockerungsmaßnahmen auf ihre finanzielle Situation widerspiegelt.

Frage 1 „Erleidet Ihr Haushalt infolge der Krise einen Einkommensverlust?“

	Juni 2020	p.m. Mai 2020	p.m. April 2020
Kein Verlust oder Verlust von weniger als 10 %	80	74	73
Verlust zwischen 10 und 30 %	12	13	14
Verlust von mehr als 30 %	9	12	13

80 % der im Juni befragten Personen (im Vergleich zu 74 % im Mai) antworteten, dass sie keinen oder nur einen auf 10 % begrenzten Einkommensverlust erleiden würden. Der Anteil der Haushalte mit den größten Einkommensverlusten ist rückläufig: 12 % der Befragten berichteten über einen Einkommensverlust zwischen 10 und 30 % und 9 % über einen Verlust von mehr als 30 %. Gerade auf der Ebene der Arbeitnehmer (sowohl der Selbständigen als auch der Angestellten) verbessert sich die Einschätzung der Einkommensverluste im Zuge der Erholung der Wirtschaftstätigkeit.

Frage 2 „Wie lange könnte das Sparpolster ihres Haushalts die notwendigen Ausgaben (Miete, Einkäufe usw.) und Ihren Lebensunterhalt decken?“

	Juni 2020	p.m. Mai 2020	p.m. April 2020
weniger als 1 Monat	9 %	11 %	11 %
zwischen 1 und 3 Monaten	18 %	20 %	20 %
zwischen 3 und 6 Monaten	18 %	16 %	69 %
mehr als 6 Monate	55 %	53 %	

Der Anteil der Teilnehmer, die von sehr geringen Ersparnissen berichteten, die ausreichen, um die Lebenshaltungskosten für nur einen Monat zu decken, ist etwas zurückgegangen: Dies ist bei 9 % der Umfrageteilnehmer der Fall (gegenüber 11 % zuvor). Auf der Ebene der Zwischentranchen ist eine leichte Verbesserung zu beobachten: Im Vergleich zum Mai gab ein höherer Anteil der Haushalte an, über Ersparnisse zwischen drei und sechs Monaten statt zwischen einem und drei Monaten zu verfügen. Schließlich bestätigt die Umfrage vom Juni, dass etwas mehr als jeder zweite Haushalt über Ersparnisse verfügt, die mindestens die laufenden Ausgaben für sechs Monate decken.

Der Einkommensverlust und der Umfang des Sparpolsters ins rechte Licht gesetzt

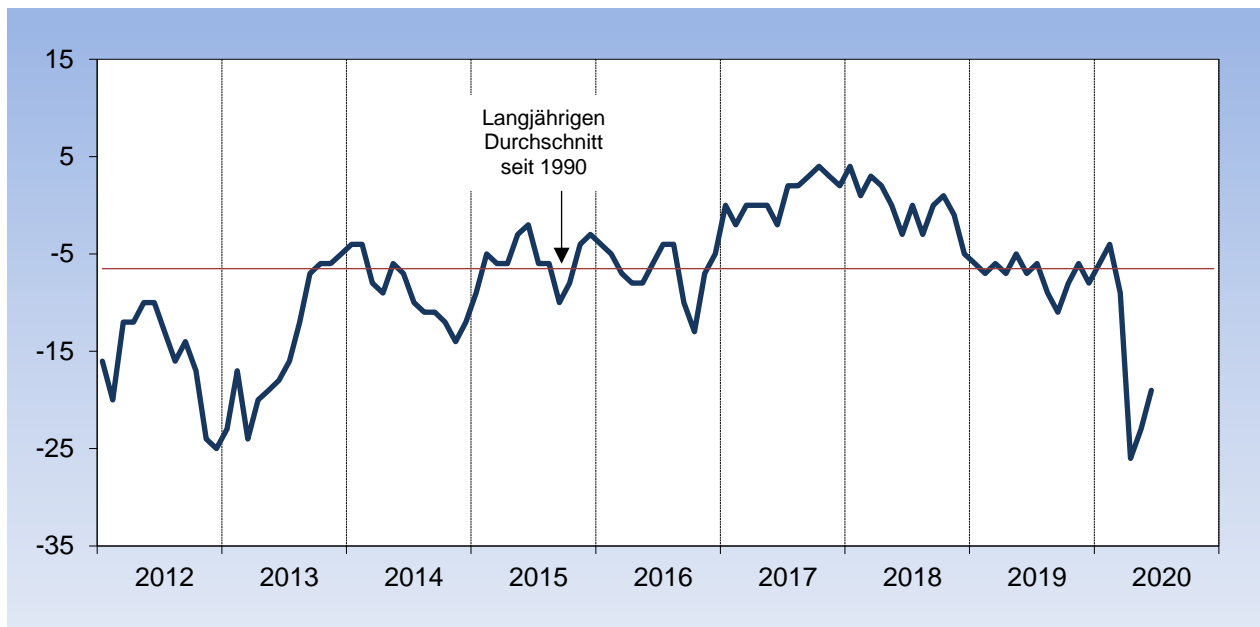
Zwischen Mai und Juni bewegte sich der Anteil der Haushaltsgruppen, die einerseits als die am stärksten gefährdeten und andererseits als die am besten geschützten identifiziert wurden, ebenfalls etwas in eine günstige Richtung. 9 % der Haushalte (gegenüber 11 % im Vormonat) befinden sich in einer prekären Situation, da sie damit rechnen, mindestens 10 % ihres Einkommens zu verlieren, wobei das Sparpolster auf maximal drei Monate der Lebenshaltungskosten begrenzt ist. Der Anteil der Haushalte, die am stärksten geschützt sind, d. h. die nur Einkommensverluste von maximal 10 % erleiden, aber über Ersparnisse verfügen, die mindestens drei Monate lang die Ausgaben decken, stieg stark auf 61 % (gegenüber 54 % im Mai).

Prozentsätze der gesamten Befragten	Juni 2020	p.m. Mai 2020	p.m. April 2020
Am stärksten gefährdete Haushalte (*)	9 %	11 %	12 %
Am wenigsten gefährdete Haushalte (**)	61 %	54 %	53 %

(*) Haushalte mit einem Einkommensverlust von mindestens 10 % und einem Sparpolster von maximal drei Monaten.

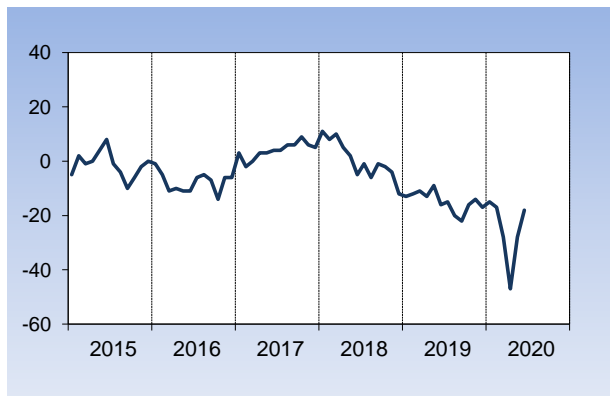
(**) Haushalte mit einem Einkommensverlust von maximal 10 % und einem Sparpolster von mindestens drei Monaten.

VERTRAUENSINDIKATOR DER VERBRAUCHER

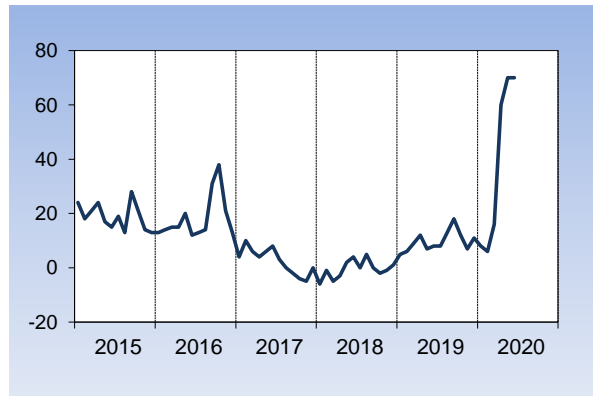


Erwartung für die nächsten zwölf Monate

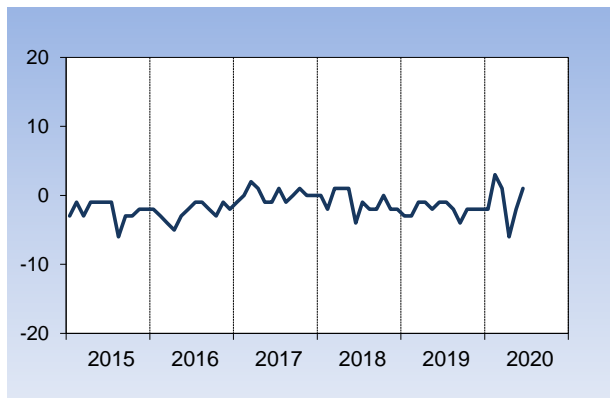
Wirtschaftslage in Belgien



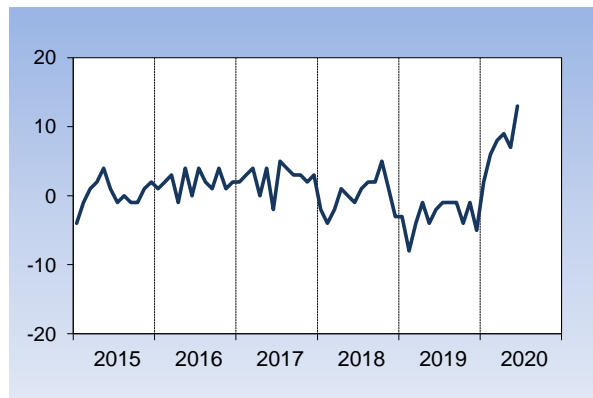
Arbeitslosigkeit in Belgien¹



Finanzlage der privaten Haushalte



Sparen der privaten Haushalte



¹ Für die Frage in Bezug auf die Erwartungen betreffs der Arbeitslosigkeit deutet ein Anstieg des Saldos auf eine ungünstige Entwicklung und eine Abnahme des Saldos auf eine günstige Entwicklung.